

Verflixt und

zogenannt!

Zu Besuch in der Modeschule

TEXT: KRISTIN OEING; FOTOS: MARC BECKMANN



Fertig! Die elfjährige LEAH besucht die Modeschule bereits seit anderthalb Jahren – und hat schon so einige T-Shirts genäht



Das ist guter Stoff: In Berlin gibt es eine Modeschule für Mädchen und Jungen, die »Fashion School for Kids«. Dort lernen junge »Designer« das Zeichnen, Zuschneiden und Nähen von **KLAMOTTEN**. Wir haben ihnen dabei über die Schultern und die Nähmaschinen geschaut

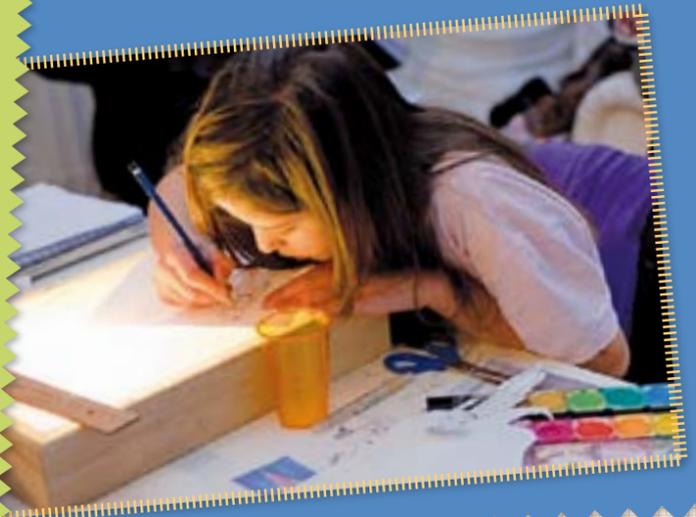
Der Filzstift kratzt über das Papier. Im Sekundentakt hinterlässt er feine, schwarze Linien und setzt sie zu einer Frauenfigur zusammen. Kopf, Schultern, Arme, Taille. Und – „oh nein“, stöhnt Leah, „die Beine sind ganz krumm und schief geworden.“ Unschlüssig blickt die Elfjährige auf das Blatt Papier, das vor ihr auf dem Leuchtisch liegt. Sie grübelt kurz, dann lächelt sie und setzt den Filzstift noch einmal an. Nur ein paar Striche später „trägt“ die Figurine – die gezeichnete Figur – zu einem Sommerkleid hohe Schuhe mit schmalen Riemchen. Die lenken wunderbar von den krummen Beinen ab!

Leah grinst zufrieden. Seit anderthalb Jahren schon besucht sie die „Fashion School for Kids“ in Berlin, eine Modeschule ▶



Pinselstrich für Pinselstrich lernen die jungen Designer im ZEICHENUNTERRICHT, wie man eine eigene Kleiderkollektion entwirft

Gute Figur:
Beim Erstellen einer FIGURINE kommt es auf die richtigen Proportionen an (rechts). Leah weiß das. Sie übt sich im Zeichnen von MODEPOSEN (ganz rechts)



Guter Rat für die richtige Naht: Die LEITERIN der Modeschule, Ruth-Janessa Funk, hilft Leah mit den Schnittbogen (oben). Das ZURECHTSCHNEIDEN des Stoffes findet die manchmal nervig (rechts)



für Mädchen und Jungen ab sieben Jahren, und kennt so manche Tricks. Denn dort unterrichtet die Designerin Ruth-Janessa Funk Modeschülern wie Leah im Zeichnen, Zuschneiden und natürlich Nähen von Taschen, T-Shirts, Röcken und Co. Klar, dafür braucht es eine Menge kreativer Ideen. Aber noch viel mehr Geduld!

Schließlich ist es gar nicht so leicht, eine Figurine mit richtigen Proportionen zu zeichnen. Die Arme dürfen nicht zu kurz sein, der Oberkörper nicht zu lang. Die Posen müssen stimmen und natürlich aussehen. Und ist die Idee erst zu Papier gebracht, beginnen die nächsten schwierigen Arbeitsschritte: das Entwerfen eines Schnittmusters. Die Auswahl des Stoffes. Das Übertragen des Schnittmusters. Das Zuschneiden der Einzelteile, aus denen ein Kleidungsstück besteht. „Das ist ganz schön nervig“, sagt Leah und lacht.

„Aber ohne Schneidern kein Nähen.“ Und das Mädchen weiß, wovon es spricht: „Das T-Shirt hier habe ich selbst genäht“, sagt Leah und öffnet ihre Fleece-Jacke. Zum Vorschein kommt ein weißes Oberteil mit gerafftem Kragen, das viele bunte Blümchen zieren. Es hat Stunden gedauert, alles zusammenzufügen, aber es sieht toll aus! Und zieht auch Caecilias Blicke auf sich.

Die Neunjährige ist Leahs Mitschülerin und träumt ebenfalls von einer eigenen Kollektion: „Bis jetzt habe ich nur Klamotten für meine Puppen geschneidert“, erzählt sie. Doch nachdem sie in der Modeschule wochenlang geübt hat, Stoffbeutel, Buchumschläge und Täschchen zu nähen, wagt sie sich jetzt

CAECILIA im »Maschinenraum«: In der Modeschule hat die Neunjährige zunächst geübt, Stoffbeutel, Täschchen und Buchumschläge zu nähen



Ran an den Stoff: Caecilia überträgt das Schnittmuster für ihren Rock mit einem weißen Stift auf den braunen Stoff (rechts). Die metallenen Gewichte beschweren das PAPIER, damit es nicht verrutscht (unten)



an ihr erstes eigenes Kleidungsstück: einen Rock.

Um sie herum rattern die Nähmaschinen so heftig, dass die Nadeln auf den Tischen hüpfen. Caecilia muss sich konzentrieren. Sie klemmt eine blonde Strähne hinters Ohr und breitet den braunen, samtigen Stoff auf dem großen Tisch aus. Darauf legt sie das Schnittmuster. Kleine Gewichte beschweren das Papier, damit es

nicht verrutscht. Mit einem weißen Kreidestift zeichnet Caecilia die Umrisse ab: zwei Vorderseiten, zwei Rückseiten. Dann schneidet sie die vier Teile aus.

Heute wird sie es zwar nicht mehr schaffen, den Rock fertigzustellen. „Aber in den nächsten Wochen nähe ich alles zusammen und füge noch ein Bündchen ein, damit der Rock nicht rutscht“, sagt Caecilia.

Passen wird er dann bestimmt, sie hat dafür wie ein Profi Maß genommen. Das allerdings musste sie in der Modeschule erst lernen: „Früher einmal ist mir ein Puppenkleid so eng geraten, dass ich es meiner Puppe zwar an-, aber nicht mehr ausziehen konnte“, lacht Caecilia. „Da musste ich es von ihr abschneiden!“

Zuschnitt! Ein Rock, vier EINZELTEILE – in den nächsten Unterrichtsstunden wird Caecilia die zusammennähen



Selbermachen

Entwerf eine

eigene Mode!

Werdet Modeschöpfer und denkt eine eigene KOLLEKTION aus! Am besten paust ihr die Figurinen dafür ab. Mit Stift oder Pinsel könnt ihr sie dann nach Herzenslust »anziehen«!

